

# Aus welchen Gründen gibt es schlechte Noten in Vorführstunden?

**Beitrag von „Meike.“ vom 30. November 2005 18:47**

Hallo leppy

Nach meiner Erfahrung aus Prüfungen kann man sich zunächst mit folgenden Überlegungen ganz gut behelfen:

1. und wichtigstens: Haben die Schüler das Haupt-Lernziel erreicht (erreichen können)?

Das nicht zu erreichen, ist natürlich vernichtend für die Stunde, denn das war ja Sinn der Sache. Wenn nein, warum nicht?

Schlimm für die Stunde:

komplette Planungsfehler (Unterforderung, Überforderung, sinnlose Methode, Ziel fehlerhaft festgelegt (passt nicht zum Ablauf), Material kontraproduktiv (z.B. unpassender Text, zu schwer, zu leicht, am Thema vorbei).

Nicht so schlimm (aber auch unschön):

Weil es nicht vorhersehbare Störungen gab, weil plötzlich etwas zu diskutieren war, das zwar Teil des Themas, aber nicht Hauptlernziel, aber trotzdem auch wichtig war.

2. Haben sie die Teillernziele erreicht?

Wenn nein, welches warum nicht? Darunter gibt es wieder wichtige und weniger wichtige: z.B. ist ein sprachliches Teillernziel bei einer Stunde zu sprachlichen Phänomenen nicht zu erreichen schlimmer, als wenn man in selbiger Stunde ein affektives Lernziel nicht erreicht. Also immer darauf achten, was die wichtigen Teillernziele sind, die man im Kopfe abhaken kann, wenn erreicht - und die man irgendwie noch hinkriegen sollte, wenn die Stunde holprig wird. Z.B. durch alternative Hausaufgaben oder sponatanes umschwenken im Konzept.

3. Hat meine Planung mit dem übereingestimmt, was in der Stunde lief?

Schlimm:

Nein, weil ich den Faden verloren habe und mich an unwichtigen Stellen verzettelt habe, nein, weil ich die Stunde aus dem Griaß verloren habe, nein, weil ich Gespräche oder Abläufe nicht steuern konnte.

Nicht so schlimm (oder sogar genauso gut):

Wenn du spontan die Methode gewechselt hast, weil sie unter den gegebenen Umständen besser passte

4. Habe ich als Lehrer kompetent agiert?

Schlimm für die Stunde:

Nein, ich habe den Überblick verloren / fiese fachliche Fehler gemacht / deutlich mangelnde Fachkompetenz gezeigt / die Nerven verloren / unfreundlich oder unangemessen oder gar nicht reagiert / war nur "Möbelstück" und ohne mich wär's auch gegangen.

Nicht so schlimm:

Kleine Versprecher / kleine fachliche Patzer, wenn nicht gehäuft / Überschrift vergessen o.ä. => Tafelbild nicht so dolle / zu leise oder nuschlig sprechen / ungenaue oder zu lange oder kurze Arbeitanweisungen etc etc. ...

Alles andere sind Feinheiten, die an Stunden nicht den Hauptteil ausmachen - es sei denn, sie passieren gehäuft und in Kombination.

Wenn du mit der o.g. Liste "im Kopf" in die Nachbesprechungen gehst und dazu kompetent Stellung nehmen kannst, kannst du auch bei verpatzteren Stunden nochmal viel rausholen, da Reflexion ein wichtiger Teil ist.

Hoffentlich helfen diese Überlegungen für mehr Klarheit und Planungssicherheit!

Liebe Grüße

Heike